

Beschlussvorlage
vom 16.11.2023

öffentliche Sitzung

Freiwillige Förderungen im Gesundheitsbereich;

Antrag des MediNetz Aachen e. V. vom 02.11.2023

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
29.11.2023	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographische Vielfalt (Vorberatung)
30.11.2023	Städteregionsausschuss (Entscheidung)

Beschlussvorschlag

1. Der Städteregionsausschuss lehnt den Antrag von MediNetz e. V. für das Jahr 2024 wegen fehlender Mittel im Haushaltsentwurf ab.
2. Er beauftragt die Verwaltung, ab dem Haushalt 2025 einen Zuschuss in Höhe von bis zu 15.000 € jährlich einzuplanen.

Sachlage

Der im Jahr 2015 gegründete Verein MediNetz e. V. vermittelt Menschen ohne Krankenversicherung an ehrenamtlich tätige Ärzt_innen zur medizinischen Versorgung und übernimmt entstehende Kosten, soweit möglich.

Nur aufgrund der Tatsache, dass einige Ärzt_innen zu extrem geringen Honoraren oder sogar gänzlich ohne Bezahlung arbeiten, ist es möglich, mehr Menschen zu helfen als es die finanziellen Mittel des Vereins zulassen. Allseits steigende Kosten bei gleichzeitig sinkenden (Personal)Ressourcen lassen diese Versorgung jedoch zunehmend schwieriger werden bei sich abzeichnenden Mehrbedarfen.

In den Jahren 2020 und 2021 erhielt MediNetz e. V. bereits eine finanzielle Unterstützung von jeweils 10.000 € (vgl. Vorlagen 2020/0270 und 2021/0044-E1). Die zweckentsprechende Verwendung der Mittel wurde der Verwaltung mittels Verwendungsnachweis seitens MediNetz e.V. jeweils dargelegt.

Nun stellt MediNetz e. V. den als Anlage beigefügten Antrag auf eine dauerhafte jährliche Unterstützung in Höhe von 15.000 €.

Die Verwaltung hält die Arbeit von MediNetz e. V. für sinnvoll und auch erforderlich – dies zeigen ähnliche Projekte in diversen Städten/Regionen in Deutschland. In wenigen Städten konnten sogar weiterreichende Lösungen aufgebaut werden, wie z. B. der anonyme Krankenschein in Bonn oder Köln.

Diese Lösung erfordert jedoch weitaus höhere Mittel im 6-stelligen Bereich pro Jahr.

Mit einem Zuschuss von bis zu 15.000 € pro Jahr könnten in der StädteRegion Aachen bereits deutlich mehr Menschen ohne Krankenversicherung medizinisch versorgt werden als bisher.

Um den meist Studierenden und daher oft wechselnden Akteuren unter den aktiven Mitgliedern des Vereins die niedrigschwellige Arbeit zu erleichtern und den bürokratischen Aufwand gering zu halten, wird die Verwaltung bei Annahme des Beschlussvorschlages nachgewiesene Kosten zeitnah erstatten bis zu einer Höhe von 15.000 € pro Jahr.

MediNetz e. V. übermittelt der Verwaltung einen Verwendungsnachweis jeweils zum 30.06. des Folgejahres.

Rechtslage

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe der StädteRegion Aachen.

Personelle Auswirkungen

Keine

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel sind im Haushaltsentwurf 2024 nicht vorgesehen.

Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 € sind bei Annahme des Beschlussvorschlages ab dem Haushaltsjahr 2025 im Produkt 07.01.01, Sachkonto 531706 einzuplanen.

Soziale Auswirkungen

Die Vermittlung von Menschen ohne Krankenversicherung in notwendige medizinische Versorgung und die Übernahme der Kosten stellen einen wichtigen Faktor der humanitären Hilfe vor Ort dar. Ziel der Bestrebungen sollte es sein, allen Menschen in der StädteRegion einen sicheren Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung zu gewähren.

Im Auftrag:
gez. Dr. Ziemons

Anlage/n

1 - Antrag des MediNetz Aachen e. V. vom 02.11.2023 (öffentlich)



MediNetz Aachen e.V.
Jülicher Straße 114A
52070 Aachen
Telefon 0157/80837900
E-Mail: medinetzaachen@mailbox.org

Aachen, den 02.11. 2023 **Antrag auf finanzielle Unterstützung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

MediNetz Aachen e.V. ist ein im Jahr 2015 gegründeter ehrenamtlicher Verein und setzt sich für die medizinische Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung ein. Zu unserer Arbeit gehört die Vermittlung dieser Menschen an ehrenamtlich tätige Allgemeinmediziner*innen und weitere Fachärzt*innen, sowie die Übernahme von entstehenden Kosten. Diese umfassen beispielsweise benötigte Medikamente, Krankenhausbehandlungen oder anderweitigen medizinische Bedarf. Einen großen Teil unserer Arbeit macht die Versorgung von Schwangeren aus. Diese umfasst diverse Untersuchungen von Mutter und ungeborenem Kind, eine Versorgung durch eine Hebamme, die Geburt und die Betreuung des Neugeborenen mit dem Ziel eines vollständigen Impfschutzes. Durch die Versorgung der Patient*innen entstehen hohe Kosten, die wir bestmöglich durch Spenden und Mitgliedschaftsbeiträge versuchen zu finanzieren. Gleichzeitig können wir auf unsere Kooperationen mit engagierten Ärzt*innen vertrauen, die vergünstigt oder sogar ohne entstehende Kosten die Patient*innen versorgen und damit überhaupt eine ausreichende und adäquate medizinische Versorgung der Menschen ermöglichen. Unsere vereinsinternen Mittel würden dafür nicht ausreichen. Hierbei handelt es sich um eine Versorgungslücke, in der sich Ärzt*innen und Praxen zwischen einer regelrechten Bezahlung und einer Versorgung von Menschen entscheiden müssen. Dieser Konflikt verschärft sich in der aktuellen Lage aufgrund

steigender Betriebskosten der Arztpraxen und begrenzter personeller Ressourcen. Durch eine dauerhafte finanzielle Unterstützung durch den Haushalt der StädteRegion Aachen könnten wir diese Belastung der medizinischen Strukturen in Aachen effektiv verringern. Gleichzeitig würde die finanzielle Unterstützung auch Behandlungen ermöglichen, die bisher für uns überhaupt nicht finanzierbar sind. Dazu gehören beispielsweise die psychologische Betreuung, (größere) operative Eingriffe oder aufwändige Zahnbehandlungen (bsp. Wurzelbehandlung).

Um einen Einblick in unsere finanziellen Ausgaben zu ermöglichen, sind exemplarisch die Einnahmen und Kosten des vergangenen Jahres aufgelistet. Bitte beachten Sie, dass diese durchaus geringen Kosten nur möglich sind, durch die großzügige unentgeltliche Unterstützung unserer Kooperationspartner*innen.

Einnahmen: 1376,50€

Einnahmequelle	Betrag
Spende	395€
Mitgliedsbeiträge	981,50€

Ausgaben: 1410,08€

Ausgabegrund	Betrag
Honorare	361,29€
Medikamente	248,55€
Sonstige Verordnungen	202,52€
Öffentlichkeitsarbeit/Verwaltung	597,72€

Differenz 2022: 1410,08€-1376,50€- = -33,58€

Wert Ausstellung Spendenquittungen an Praxen 2022: 3653,46€

Wie aus der obigen Aufstellung ersichtlich, war es uns nicht möglich, unsere Gesamtausgaben im Jahr 2022 allein durch unsere Gesamteinnahmen zu finanzieren. Das wäre noch weitaus mehr undenkbar, wenn die kooperierenden Ärzt*innen, Praxen und Krankenhäuser uns den regelrechten

Betrag und normalen Satz für Privatbehandlungen (zu dem sie bei selbstzahlenden Patient*innen berechtigt wären) für ihre Leistungen berechnen würden. Ein Anteil der Leistungen unserer Kooperationspartner*innen wird durch die ausgestellten Spendenquittungen ersichtlich, dies bildet allerdings nur einen geringen Teil ab, da nicht alle unserer Kooperationspartner*innen überhaupt Spendenquittungen anfordern.

In der folgenden Aufstellung ist unser medizinisches Versorgungsspektrum aufgeschlüsselt, sowie der potentielle Kostenfaktor, der bei einer satzgerechten Bezahlung der Kooperationspartner*innen entstehen würde.

Arbeit in der medizinischen Versorgung

	Anzahl Termine 2022	Durchschnittliche Kosten
Termine gesamt	42	50€ (2100€ insgesamt)
Betreute Schwangerschaften	4	3.000€ (12.000€ insgesamt)

Wir gehen davon aus, dass wir im Jahr 2024 insgesamt mit einem größeren Bedarf konfrontiert sein werden. Durch die im Januar wieder begonnene wöchentlichen Sprechstunde und die Intensivierung der Kooperation mit dem Café Zuflucht nach der COVID-19-Pandemie, verzeichnen wir einen erhöhten Zustrom von Patient*innen. Zum aktuellen Zeitpunkt (02.11.2023) haben wir bereits 53 Termine zu verzeichnen. Gerade in der kalten Winterzeit erwarten wir einen stetig anwachsenden großen Bedarf an Versorgung von beispielsweise grippalen Infekten.

Für die Termine haben wir nur die durchschnittlichen Kosten einer Sprechstunde bei Allgemeinmediziner*innen berechnet; wir haben aber auch häufig Sprechstunden mit Rezeptausstellungen, gynäkologischen Untersuchungen oder Zahnbehandlungen zu finanzieren, deren Kosten meist deutlich höher liegen.

Finanzieller Unterstützungsbedarf

Aktueller Kontostand: 1241,83

Folgend eine Aufstellung der Jahre 2021-2023 von medizinischer Versorgung, die wir aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht ermöglichen konnten.

Jahr	Leistung	Kosten
2021	Zahnspange (Kieferfehlstellung)	2956€
	Geburt	3000€
Gesamt: 5956€		
2022	Oberbauch CT mit Kontrastmittel	380€
	Krankenhausaufenthalt bei Niereninsuffizienz	4200€
	Dialyse	Langfristige Kosten von 250-500€ pro Sitzung
Gesamt: 4830€ (mit nur einer Dialysesitzung – tatsächliche Kosten hätten sich allerdings höher dargestellt, da Dialyse regelmäßig nötig ist mit circa 1-2 Sitzungen pro Woche)		
2023	Impfung	120€
	Krankenhausaufenthalt bei Osteomyelitis mit offenem Weichteildefekt am Oberschenkel	20.000€
Gesamt: 20.120€		

Mit unseren laufenden Jahreskosten, wenn wir alle Ärzt*innen wenigstens zum einfachen Satz entlohnen würden, würde sich unser finanzieller Bedarf auf mindestens 20.000€ (Errechnete medizinische Leistung 2022 + Ausgaben für Medikamente, Verordnungen, Verwaltungen + abgelehnte Leistungen im Jahr 2022). Im Jahr 2023 hätten sich unser Bedarf allerdings schon deutlich höher dargestellt, da wir ein vermehrtes Patient*innen-Aufkommen vermerkt haben und auch unsere Behandlungen, die wir nicht tragen konnten deutlich teurer waren, sodass sich der Bedarf auf mindestens 36.000€ belaufen hätte. Da unsere Kooperationspartner*innen einen großen Anteil des Betrags

bereits ehrenamtlich stemmen und unsere Arbeit damit erst möglich machen, wäre für uns eine jährliche Finanzierung mit 15.000€ bereits eine große Unterstützung, um die medizinische Versorgung der Menschen ohne Krankenversicherung in Aachen und Umgebung zu ermöglichen.

Weiterführendes Infomaterial:

Die nachführende Studie wurde von einer Person mit Mitgliedschaft und aktiver Mitarbeit bei MediNetz Aachen e.V. im Rahmen ihrer medizinischen Doktorarbeit verfasst. Trotz der persönlich Nähe zum Verein der Autorin möchten wir die Studie als weiterführendes Infomaterial mitgeben.

Quelle: Studie „Healthcare for individuals without health insurance in Germany – a mixed methods approach to assess the situation and current challenges“ (Mathilde Stötzle, Andrea Kaifie), International Journal for Equity in Health, 2023 Link: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37337254/>

In der oben genannten Studie wird Situation von betroffenen Menschen näher beleuchtet und die Arbeit von verschiedenen MediNetzen in Deutschland thematisiert. Gleichzeitig wird auch die Limitation unserer Möglichkeiten gut aufgezeigt, wie beispielsweise die kostspieligen Therapien von chronischen Erkrankungen, wie Tumorerkrankungen oder Hepatitis C. Anbei finden Sie einen Auszug der in der Studie analysierten Daten, um einen Überblick über die Relevanz und den gesellschaftlich positiven Effekt der Arbeit von MediNetz zu geben.

Aufenthaltsstatus der Patient*innen

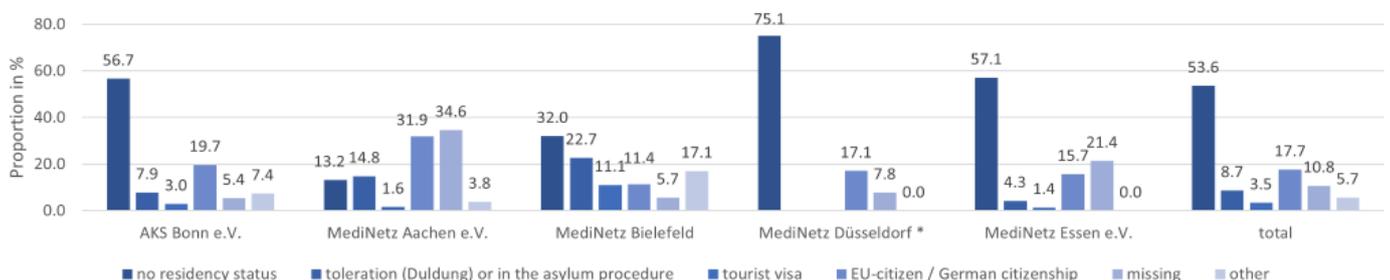


Fig. 2 Residency status of the patients in each association in %; legend: * MediNetz Düsseldorf did not differentiate between types of legal migrants (toleration/ in the asylum procedure, tourist visa or EU citizen/ German citizenship)

Grund der medizinischen Behandlung

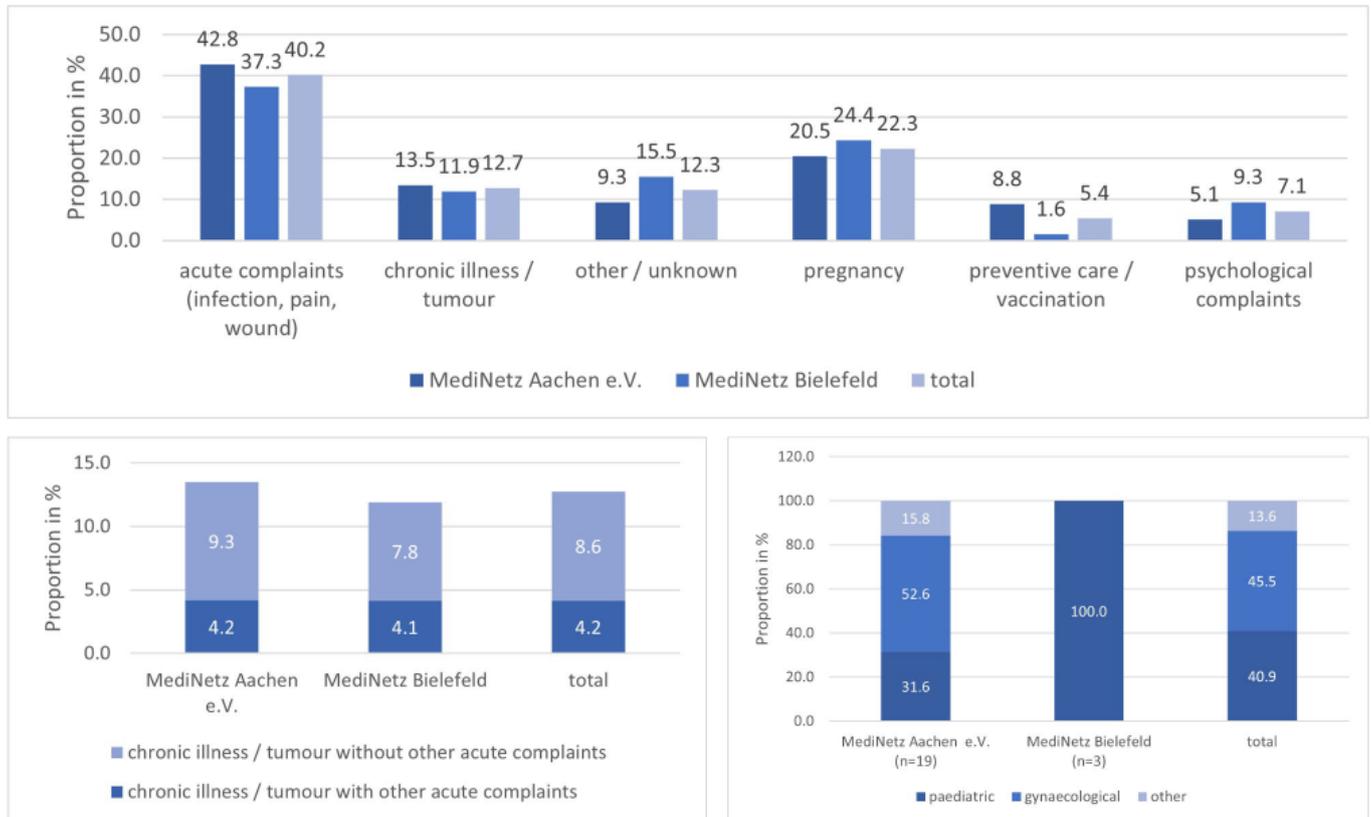


Fig. 3 a: Reasons for seeking health care in the association in Aachen and Bielefeld in % (multiple reasons for one individual possible); **b:** preventive care / vaccination; **c:** chronic illness / tumour with or without other acute complaints

Wir bedanken uns in aller Form für die Möglichkeit der Einreichung dieses Antrages
und für Ihre Unterstützung.

Aachen, den 10.11.2023


June Möller